

Je Woche

20. Jahrgang
ISSN 1862 - 1996



d

Kulturrexpress

Unabhängiges Magazin



Ausgabe 36

vom 01. – 07. September 2024

Inhalt

- Schiris melden Rückgang der Gewalt
- „Rettet Gandalf“ Mehr als 1.800 Menschen auf der Straße gegen Tierversuche
- Transformative Regionen (2024) Neue Handlungsräume zwischen Land und Stadt - Open Access - transcript Verlag
- Streifzüge – Julia Abele im Kunstraum Churfranken in
- Das Käthchen von Heilbronn oder die Feuerprobe – Ritterschauspiel in 5 Akten von Heinrich von Kleist

Zeitschrift für Kunst, Kultur, Philosophie, Wissenschaft, Wirtschaft und Industrie

Kulturexpress verpflichtet sich unabhängig über wirtschaftliche, politische und kulturelle Ereignisse zu berichten. Kulturexpress ist deshalb ein unabhängiges Magazin, das sich mit Themen zwischen den Welten aus Wirtschaft und Kultur aber auch aus anderen Bereichen auseinandersetzt. Das Magazin bemüht sich darin um eine aktive und aktuelle Berichterstattung, lehnt jedoch gleichzeitig jeden Anspruch auf Vollständigkeit ab.

Impressum

Herausgeber Rolf E. Maass
Postfach 90 06 08
60446 Frankfurt am Main
mobil +49 (0)179 8767690

www.kulturexpress.de
www.kulturexpress.info
www.svenska.kulturexpress.info
www.engl.kulturexpress.info

Finanzamt IV Frankfurt a/M
USt-idNr.: DE249774430
redaktion@kulturexpress.de

Kulturexpress in gedruckter Form
erscheint wöchentlich

Schiris melden Rückgang der Gewalt Sport

 kulturexpress.info/2024/11/03/schiris-melden-rueckgang-der-gewalt/

kulturexpress.info

3. November 2024



Auf dem Foto Ronny Zimmermann, Foto (c)
Kulturexpress

Der Deutsche Fußball-Bund (DFB) veröffentlichte am 22. August das 10. „Lagebild Amateurfußball“. Seit der Saison 2014/2015 lässt der DFB auf Grundlage der Spielberichte der Schiedsrichter*innen jährlich ermitteln, wie es mit Blick auf Gewalt und Diskriminierung um die Lage des Amateurfußballs in Deutschland bestellt ist. „Die Richtung stimmt und es scheint so, als habe sich die Lage ein wenig entspannt, aber wir dürfen in unserem Wirken nicht nachlassen“, sagt der 1. DFB-Vizepräsident Ronny Zimmermann.

Während der zurückliegenden Saison 2023/2024 wurde mehr Fußball in Deutschland gespielt als in den Jahren zuvor. Gleichzeitig kann der DFB auf Grundlage seines Lagebild Amateurfußball einen Rückgang von Gewalt und Diskriminierung auf den Fußballplätzen im Land vermelden.

„Wir haben im Lauf der vergangenen Saison, gerade im Zuge der DFB-Kampagne „Jahr der Schiris“, wiederholt auf einen respektvolleren Umgang miteinander und auf die positiven Seiten des Amateurfußballs hingewiesen. Vielleicht haben diese Botschaften ein klein wenig dazu beigetragen, die Gesamtsituation zu verbessern“, sagt **Ronny Zimmermann** weiter.

Rund 1,5 Millionen Fußballspiele werden pro Jahr in Deutschland im Wettbewerb und damit unter dem Dach des DFB ausgetragen. In der vergangenen Saison wurden vier Prozent mehr Spiele als noch in der Saison zuvor ausgetragen, während gleichzeitig die Anzahl der Spielabbrüche um 5,5 Prozent zurückging. Die addierte Anzahl von Gewalt- und Diskriminierungsvorfällen ist sogar um 6,3 Prozent rückläufig. Trotz mehr ausgetragenen Spielen liegen auch die absoluten Zahlen bei Spielabbrüchen, Gewalt- und Diskriminierungsvorfällen unter dem Vorjahr.

Mussten in der Saison 2022/2023 noch 963 Spiele aufgrund der Eskalation unter den Spielern beziehungsweise Zuschauern abgebrochen werden, stehen aktuell 909 Spielabbrüche zu Buche. Witterungsbedingte Abbrüche wurden und werden nicht eingerechnet.

„Mit dem Stopp-Konzept und der Regelung, dass nur der Kapitän sich beim Schiedsrichter über einen Pfiff beschweren kann, setzen wir aktuell die nächsten Schritte um. Beide Konzepte haben das Potenzial zum Gamechanger und könnten zu einer weiteren Beruhigung beitragen“, sagt Ronny Zimmermann, der im DFB-Präsidium die Verantwortung für das Schiedsrichterwesen trägt und die AG Gewaltprävention leitet.

Zu den Lagebild-Zahlen im Detail: In der zurückliegenden Saison wurden 1.476.063 Spiele ausgetragen, für die auch ein Spielbericht des*der Schiedsrichter*in vorliegt. Inkludiert man die Begegnungen ohne Schiedsrichterbericht, sind es 1.492.696 Spiele. Der Spielbericht des Schiris ist entscheidend, weil der Bericht sowie das Ausfüllen der Reiter „Gewalt“ und „Diskriminierung“ die Grundlage für die Erfassung von Gewalt- und Diskriminierungsvorfällen bildet. Abgeschlossene Spielberichte liegen für 1.288.631 Spiele vor (2022/2023: 1.234.154). Es gab 3719 Spiele (3910) mit einem Gewaltvorfall und 2520 Spiele (2681) mit einem Diskriminierungsvorfall.

„Für die Fortsetzung der positiven Entwicklung wird es auch darauf ankommen, dass die Vereine selbst ihrer Verantwortung als Ausrichter eines Spiels noch entschlossener gerecht werden“, ergänzt Ronny Zimmermann. Der DFB wird in Kürze eine Online-Schulung für die Ordner*innen in den unteren Spielklassen

anbieten. Weiter vorangetrieben wird, dass in jedem Kreisverband eine feste Ansprechperson für Schiedsrichter*innen nach einem Angriff auf dem Platz bereitsteht.

Meldung: Direktion Kommunikation, Nachhaltigkeit und Fans, Frankfurt am Main



„Rettet Gandalf“ Mehr als 1.800 Menschen auf der Straße gegen Tierversuche Großdemo

 kulturrexpress.info/2024/11/03/rettet-gandalf-mehr-als-1-800-menschen-auf-der-strasse-gegen-tierversuche/

kulturrexpress.info

3. November 2024



Vereint auf der Straße! v.l. in blau: Mitglieder
des ÄgT-Vorstands und der
Geschäftsführung Dr. med. Christina
Gerlach-Schweitzer; erweiterter Vorstand,
Primatologin Dr. Melanie Seiler;
Geschäftsführerin Öffentlichkeit, Claus
Kronaus; Geschäftsführer Finanzen

Über 1.800 Menschen folgten dem Aufruf des Tierschutzbündnisses zwischen den Vereinen Ärzte gegen Tierversuche (ÄgT), SOKO Tierschutz, PETA, Animal Rights Watch (ARIWA) und lokalen Organisationen. Nachdem sowohl ÄgT als auch Soko Tierschutz wegen eklatanter Mängel in der Tierhaltung und Verstößen gegen das Tierschutzgesetz am Ernst-Strüngmann-Institut (ESI) in Frankfurt Strafanzeige gestellt hatten, folgte mit einer groß angelegten Demo massiver Druck aus der Bevölkerung.

Teilnehmende aus ganz Deutschland nahmen teils lange Anfahrtswege in Kauf, um sich solidarisch mit Gandalf zu zeigen, dem Affen, dessen Name die Kampagne „Rettet Gandalf“ anführt. Dieser muss seit über 20 Jahren am ESI

unzählige Versuche über sich ergehen lassen. Ihm und anderen Tieren wie Affen, Ratten und Mäusen, die am ESI für grausame und für Menschen irrelevante Hirnforschung leiden, wurden ein Metallhaltebolzen und eine Elektrodenkammer über einem Bohrloch dauerhaft am Schädel und im Gehirn angebracht. Gandalf steht als Symbolfigur für alle Tiere in Experimenten.



Hintergrund der Großdemo sind eklatante Missstände in der Primatenhaltung am ESI. Bereits im Februar 2023 meldeten ÄgT und PETA schwere tierschutzrechtliche Verstöße in der Primatenhaltung an die zuständige Behörde. Anfang 2024 wurde bekannt, dass kein primatenkundiges Fachpersonal am ESI mehr vorhanden ist, obwohl dieses gesetzlich vorgeschrieben ist. Sowohl die Tierärztin und bisherige Tierschutzbeauftragte als auch der Tierhausleiter hatten ihre Position gekündigt. ÄgT erstattete bereits im April Strafanzeige gegen die zuständige Genehmigungsbehörde. Auch der tagelange Todeskampf einer Ratte am ESI wurde seitens SOKO Tierschutz zur Anzeige gebracht.

Die Demo verlief friedlich und dürfte auf ihren 4,7 Kilometern, vom Opernplatz zum ESI, ihre beabsichtigte eindrucksvolle Wirkung nicht verfehlt haben. Der öffentliche Druck konzentriert sich derzeit zwar auf das ESI – wie einst in Hamburg auf das mittlerweile geschlossene LPT –, doch Teilnehmende und Organisierende betonten, dass alle Tierversuche aus wissenschaftlichen und ethischen Gründen abgeschafft werden müssen.

ÄgT und das Tierschutzbündnis zeigen sich sehr erfreut über die hohe Zahl an Teilnehmenden. Dr. Melanie Seiler, ÄgT-Geschäftsführerin Öffentlichkeitsarbeit: „Diese Demonstration ist ein starkes Zeichen dafür, dass die Gesellschaft nicht mehr gewillt ist, das Leid der Tiere in den Laboren einfach hinzunehmen. Wir fordern gemeinsam den endgültigen Umstieg auf tierversuchsfreie Forschung und werden weiterhin laut sein, bis dieses Ziel umgesetzt ist.“

Erhebliche Missstände in der Primatenhaltung am Ernst-Strüngmann-Institut Frankfurt

Whistleblower-Informationen, die der bundesweite Verein Ärzte gegen Tierversuche (ÄgT) an die zuständige Behörde herangetragen hatte, deckten erhebliche Missstände in der Primatenhaltung am Frankfurter Ernst-Strüngmann-Institut (ESI) auf. Nun leitete der Verein erneut Insider-Informationen über widrige Zustände weiter: Dem Institut fehlt es seit Monaten an primatenkundigem Personal. Trotz der bekannten am ESI herrschenden Missstände unterlässt es die zuständige Behörde, gegen die tierschutzwidrigen Zustände vorzugehen. Ärzte gegen Tierversuche hat nun Strafanzeige gegen die untätige Behörde gestellt.



Unübersehbar in Frankfurt auf 4,7 Kilometern:
Der Demozug am 06. Juli 2024 mit über 1.800 Teilnehmern

Bereits im Februar 2023 hatte ÄgT den zuständigen Behörden – das hessische Umwelt- und das Wissenschaftsministerium sowie das Regierungspräsidium Darmstadt – anonym erhaltene Hinweise auf Missstände gemeldet, die am Ernst-Strüngmann-Institut (ESI) in Frankfurt auf schwere tierschutzrechtliche Verstöße in der Primatenhaltung hindeuteten. Dazu gehörten neben teils jahrelanger Einzelhaltung von Affen auch das übermäßige Durstenlassen von Tieren, die gar nicht in den Versuch genommen wurden, in dem sie diesen Durst als „Belohnung“ hätten stillen können. Schwerwiegende Schädeloperationen an den Primaten dauerten so lange, dass diese auf einen unkundigen Operateur hindeuteten.

Nachdem die Missstände erst vehement abgestritten wurden, räumte das Wissenschaftsministerium im Juli 2023 just einen Tag vor einer Pressekonferenz unter Beteiligung von ÄgT ein: „Im Mittelpunkt der weiteren Befassung werden die vollständige Transparenz der Vorgänge, die sofortige Beendigung der Missstände, sowie notwendige Konsequenzen stehen.“ Da trotz mehrerer Nachfragen seit diesem Zeitpunkt nicht mitgeteilt wurde, ob die Missstände behoben wurden, geht ÄgT davon aus, dass diese fortbestehen.

Nun hat der Verein erneute Whistleblower-Information erhalten, nach denen am ESI sowohl der Tierhausleiter als auch die primatenkundige Tierschutzbeauftragte bereits vor Monaten ihre Stellen aufgekündigt haben. Diese wurden nicht rechtskonform neu besetzt. Auch diese Informationen wurden den zuständigen Stellen zur Hand gegeben – ohne Reaktion. Die vorliegenden Haltungs- und Tierversuchs-Genehmigungen hätten umgehend widerrufen werden müssen, da die gesetzlichen Vorgaben zur Haltung von Primaten nicht erfüllt werden.

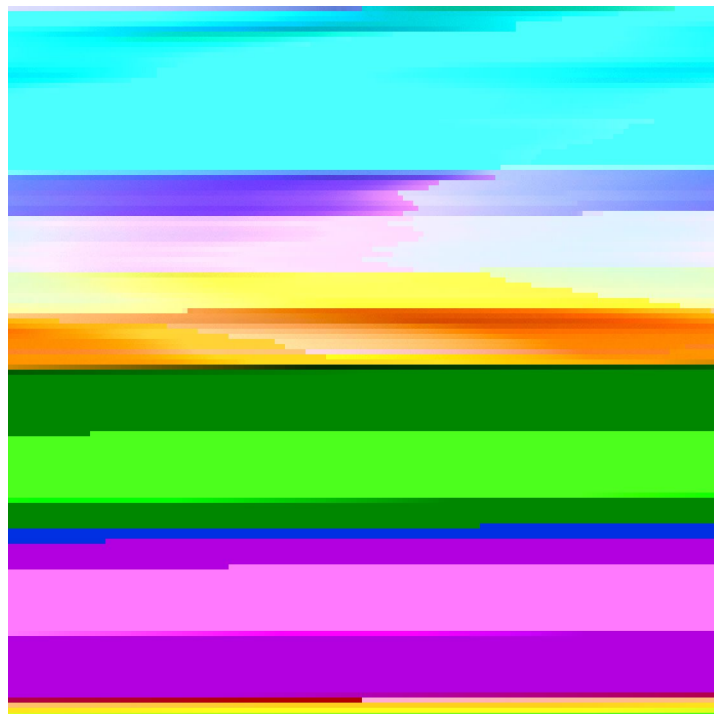
„Die gesetzlichen Anforderungen an die Tierschutzbeauftragten in Tierversuchslaboren sind sehr streng. Denn sie müssen in der Lage sein, allen anderen Mitarbeitern mit fundiertem Wissen beratend zur Seite zu stehen. Steht ein geeigneter Tierschutzbeauftragter nicht zur Verfügung, dann ist dem Versuchslabor unverzüglich die Genehmigung zu entziehen“, so Nele Berndt, Juristin bei Ärzte gegen Tierversuche.

Da die zuständigen Behörden ihrer Aufgabe trotz der Ihnen vorliegenden Informationen zu tierschutzrechtlichen Verstößen nicht nachgehen, hat ÄgT nun Strafanzeige erstattet.

„Mitarbeiter einer Genehmigungsbehörde können sich wegen Tierquälerei strafbar machen, auch wenn sie selbst nicht an der Haltung und Versorgung der Tiere beteiligt sind. Die Behörden hätten längst einschreiten müssen. Durch

ihre Untätigkeit verletzen sie ihre Schutzpflichten gegenüber den Tieren“, erklärt Nele Berndt.

Meldung: Ärzte gegen Tierversuche e.V., Köln



Transformative Regionen (2024) Neue Handlungsräume zwischen Land und Stadt – Open Access transcript Verlag

 kulturexpress.info/2024/10/15/transformative-regionen-2024-neue-handlungsräume-zwischen-land-und-stadt-open-access/

kulturexpress.info

15. Oktober 2024



Warum ist es wichtig, die Stadt-Land-Dichotomie zu überwinden und wie kommt die »Region« dabei ins Spiel? Wie werden Regionen transformativ und warum ist Transformation regional?

Transformative Regionen sind Räume, in denen Akteur*innen Praktiken in Gang setzen, lokale Ressourcen aktivieren und Wissen teilen, um Wandel zu gestalten. Denn ob Klima, Energie, Mobilität oder Landwirtschaft: Die derzeitigen Herausforderungen können für Land und Stadt nicht getrennt voneinander betrachtet werden.

Die Beiträger*innen des Bandes »Transformative Regionen« erkunden den Maßstab der Region als Raum- und Handlungsgefüge. Sie bieten für alle, die planen, transformieren oder forschen neue Sichtweisen auf vermeintlich abgehangene oder boomende Regionen und eröffnen so Chancen zur Zukunftsgestaltung. Und sie nehmen die Leser*innen mit auf eine Reise zu den Orten der Transformation!

Open Access...

Transformative Regionen (transcript-verlag.de)

Transformative Regionen

Neue Handlungsräume zwischen Land und Stadt

Hrsg. v. Andreas Willisich / Eleonore Harmel / Anna Eckert

transcript Verlag, Bielefeld

1. Auflage, 2024

Hotmelt-Bindung, kartoniert, 360 Seiten

44 SW-Abb., 105 Farbabbb.

ISBN 978-3-8376-7215-2 

E-Book (PDF), Open Access

1. Auflage, 2024

44 SW-Abb., 105 Farbabbb.

ISBN 978-3-8394-7215-6 

Streifzüge – Julia Abele im Kunstraum Churfranken in Klingenberg Löw Haus - Kunstraum in Churfranken Klingenberg vom 05. bis 27. Oktober 2024

 kulturexpress.info/2024/09/05/streifzuege-julia-abele-im-kunstraum-churfranken-in-klingenberg/

kulturexpress.info

5. September 2024



Die Heidelberger Malerin Julia Abele ist eine Chronistin des Alltags. Englische Märkte wie der „Borough Market“ in London, auf dem „Fresh Sussex Fish“ angeboten wird, der Eingangsbereich eines Kinos, ein Mann, der Zeitung liest und auf die U-Bahn wartet, Mülltüten in Kirschrot am Straßenrand, die üppigen Auslagen eines Gemüseladens. Oder auf Eis gelegte Seebrassen im Fischgeschäft, Passanten auf der Rue de Poitou in Paris, die Vorderansicht eines Hauses, in dem „Steve’s Bed & Breakfast“ und eine Take Away Bar ihren Sitz haben: Wir staunen über Stadtansichten, Stilleben, aber auch viele Porträts und Blumenbilder.

„Mein Werk umfasst größtenteils realistische Stillleben und Stadtszenen, die

zumeist Schnelllebigkeit und Vergänglichkeit zum Thema haben“, so schlicht beschreibt die Künstlerin ihr Werk, das nicht nur in Deutschland, sondern vor allem auch in England immer wieder ausgestellt worden ist.



Als Vorlage für die in Acryl gemalten Werke dienen auch Fotografien, die sie selbst anfertigt. In ihrer Kunst geht es um den Alltag, um die Wirklichkeit, um die Frage auch, welche Themen denn als Kunstsujet taugen. Und Julia Abele weiß, dass eigentlich alles zu einem guten Bild werden kann, sogar eine Reihe von Mülltüten am Straßenrand.

Die in Karlsruhe geborene Künstlerin, die in Heidelberg und London studiert hat, ist eine figurative Malerin, die – wie so viele vor ihr, die Impressionisten vor allem – angetan ist von der Flüchtigkeit des Lebens, von der Direktheit, der Authentizität der Dinge, die sie umgeben. Sie zeigt uns Momentaufnahmen und sie tut es auf eine etwas melancholische Weise. Denn Abele scheint zu wissen, so erzählt sie in ihren Bildern, dass die Schönheit des Alltags vergänglich ist.



Im Löw Haus des Kunstraum Churfranken in Klingenberg kann man ihre faszinierende Bilderwelt nun unter dem Titel „Streifzüge“ entdecken. Ein visueller Kosmos, der uns als großes, spannendes Tagebuch erscheint. Ein Spaziergang durch das Leben der Künstlerin, durch den Alltag, der uns wieder einmal vor Augen führt, dass die größten Abenteuer nur wenige Schritte entfernt beginnen können. Diese Ausstellung macht Lust auf die Gegenwart, auf das Jetzt, auf den Moment. Man sollte sie nicht verpassen.

Marc Peschke

Kunstraum in Churfranken
Hauptstraße 29
D-63911 Klingenberg

**Vernissage am Samstag, den 5. Oktober, 19 Uhr, Löw Haus
Bis 27. Oktober**

Samstag und Sonntag von 14 bis 18 Uhr

www.kunstraum-churfranken.de

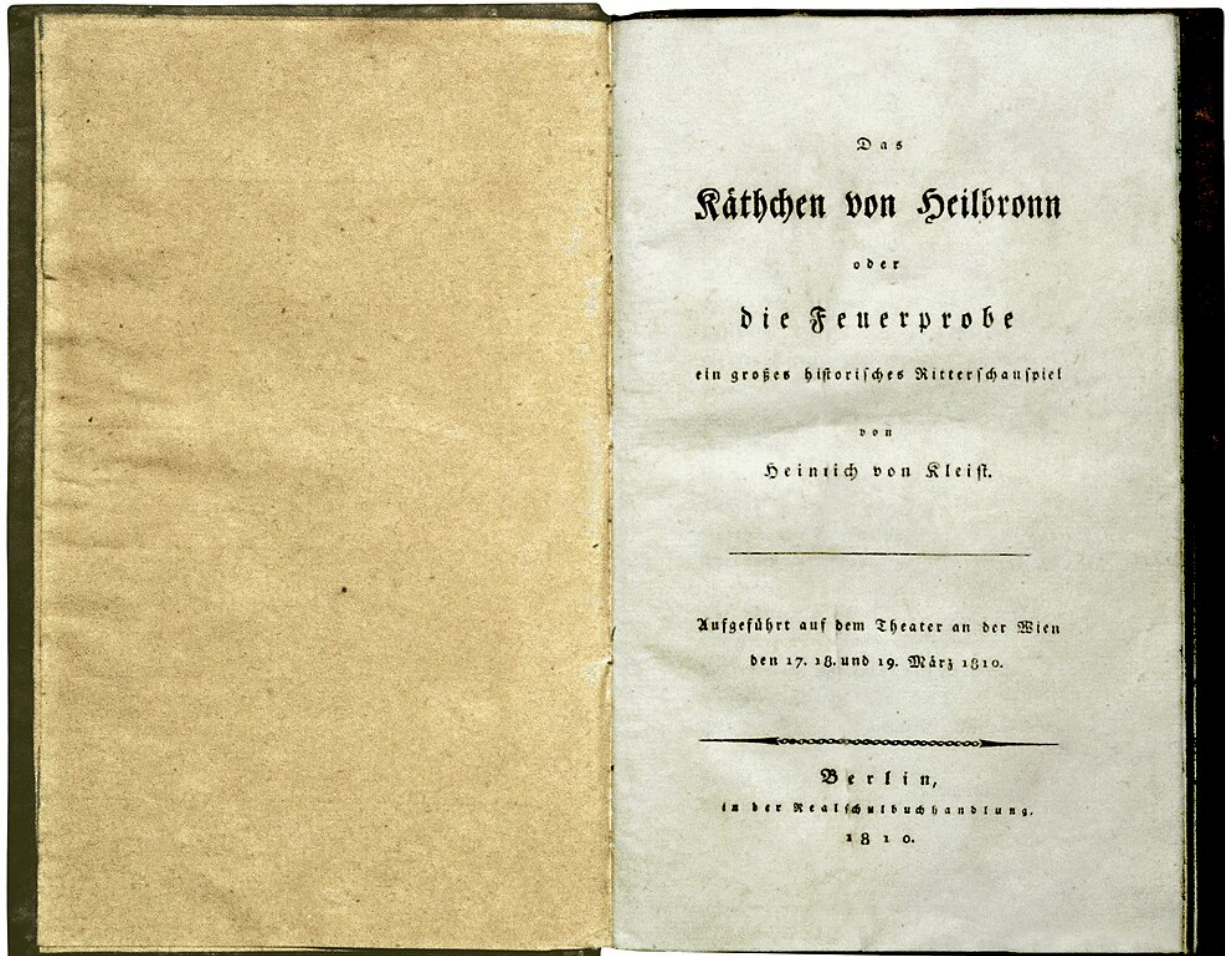
www.julia-abele.de

Das Käthchen von Heilbronn oder die Feuerprobe – Ritterschauspiel in 5 Akten von Heinrich von Kleist

 kulturexpress.info/2024/09/07/das-kaethchen-von-heilbronn-oder-die-feuerprobe-ritterschauspiel-in-5-akten-von-heinrich-von-kleist/

kulturexpress.info

7. September 2024



Heinrich von Kleist: Das Käthchen von Heilbronn. Titelblatt des Erstdrucks (1810),
Wikimedia: Foto H.-P.Haack, CC BY-SA 3.0

Das Käthchen von Heilbronn oder die Feuerprobe (1807–08) ist ein „großes historisches Ritterschauspiel“ in 5 Akten von Heinrich von Kleist (1777–1811). Die Handlung spielt in Schwaben im späten Mittelalter; die Hauptpersonen sind Ritter Friedrich Wetter, Graf vom Strahl, und Käthchen, ein vermeintlich bürgerliches Kind, dem nach vielen Anfeindungen und Gefahren eine kaiserliche Herkunft offenbar wird.

Das Stück wurde am 17. März 1810 in Wien am Theater an der Wien uraufgeführt, die Textfassung erschien erstmals 1810 in Berlin. Es entwickelte sich jedoch erst in der Bearbeitung von Franz von Holbein (1822 veröffentlicht) zu einem der Publikumserfolge des 19. Jahrhunderts.

Das Käthchen von Heilbronn – Wikipedia

Das

Käthchen von Heilbronn

oder

die Feuerprobe

ein großes historisches Ritterschauspiel

von

Heinrich von Kleist.

Aufgeführt auf dem Theater an der Wien

den 17. 18. und 19. März 1810.

Berlin,

in der Realschulbuchhandlung,

1810.

Personen:

Der Kaiser.

Gebhardt, Erzbischoff von Worms.

Friedrich Wetter, Graf vom Strahl.

Gräfin Helena, seine Mutter.

Eleonore, ihre Nichte.

Ritter Flammberg, des Grafen Vasall.

Gottschalk, sein Knecht.

Brigitte, Haushälterin im gräflichen Schloß.

Kunigunde von Thurneck.

Rosalie, ihre Kammerzofe.

Theobald Friedeborn, Waffenschmidt aus Heilbronn.

Käthchen, seine Tochter.

Gottfried Friedeborn, ihr Bräutigam.

Maximilian, Burggraf von Freiburg.
Georg von Waldstätten, sein Freund.
Der Rheingraf vom Stein, Verlobter Kunigundens.
Friedrich von Herrnstadt, Eginhardt von der Wart, seine Freunde
Graf Otto von der Flühe, Wenzel von Nachtheim, Hans von Bärenklau,
Räthe des Kaisers und Richter des heimlichen Gerichts.
Jacob Pech, ein Gastwirth.
Drei Herren von Thurneck.
Kunigundens alte Tanten.
Ein Köhlerjunge.
Ein Nachtwächter.
Mehrere Ritter.
Ein Herold, zwei Köhler, Bedienten, Boten, Häscher, Knechte und Volk.
Die Handlung spielt in Schwaben.

Inhalt

Heinrich von Kleist: Das Käthchen von Heilbronn. Titelblatt des Erstdrucks (1810), Wikimedia: Foto H.-P.Haack, CC BY-SA 3.0

- **Erster Act**
- **Zweiter Act**
- **Dritter Act**
- **Vierter Act**
- **Fünfter Act**

Zum Download:

http://www.digbib.org/Heinrich_von_Kleist_1777/Das_Kaethchen_von_Heilbronn_.pdf